

Auszüge aus den Protokollen zu der Softwareprüfung der TU Darmstadt im Auftrag des Bundesverbandes Flachglas 2012/13

Zielsetzung: **Normkonformität** von Glasdicken-Berechnungssoftware nach **DIN 18008**

„...Der Bundesverband Flachglas e.V. (BF) hat das Institut für Werkstoffe und Mechanik (IWMB) der TU Darmstadt beauftragt, verschiedene Softwareprodukte einer vergleichenden Prüfung zu unterziehen. Die Software soll eine Empfehlung für die erforderliche Glasdicke liefern, ohne dass vertiefte statische oder glasbauspezifische Vorkenntnisse verlangt werden...

Vier Softwarehersteller haben ein Softwareprodukt eingereicht:

1. **MKT Software: GLASTIK 5.0 Standard**
2. Sommer Informatik: GlasGlobal 2.0
3. TW Solutions: Tragwerke Software 2.1.3
4. Dlubal: RFEM 4.....

Zusammenfassung

MKT Software: GLASTIK 5.0 Standard

Das Programm GLASTIK 5.0 Standard ist ein einfach aufgebautes Programm, **welches eine intuitive Eingabe ermöglicht. Die Struktur ist übersichtlich und auf das Wesentliche beschränkt...** Ziel der Prüfung war es, das Softwareprodukt GLASTIK 5.0 Standard der Firma MKT Software auf seine Eignung als Glasdickenempfehlungssoftware zu prüfen. Nach der ersten Prüfrunde hat sich das Softwareprodukt **für eine Nachprüfung qualifiziert**, da es dem Anforderungsprofil des Bundesverbandes Flachglas entsprach. Eine Nachprüfung war erforderlich, da das Produkt nicht alle Pflichtenforderungen des Anforderungs- und Bewertungskatalogs erfüllte....

Die erste und zweite Nachprüfung ergab, dass der Softwarehersteller Verbesserungen vorgenommen hatte und eine Bewertung aller Punkte des AB-Katalogs somit möglich war, aber das Programm nicht alle Pflichtenforderungen erfüllen konnte.

Die dritte Softwareprüfung ergab, dass alle Pflichtenforderungen des AB-Katalogs erfüllt werden. Anteil erfüllter Pflichtenforderungen (erforderlich 100%) = 100%. Diskussionswürdig bleibt nur der Punkt, ob der Lastfall „Klima, Sommer“ in Kombination mit „Schnee“ geführt werden muss. Aus unserer Sicht ist dies nach dem derzeitigen Stand der Normung erforderlich. Empfohlen wird eine Anfrage seitens des BF an den Normenausschuss. Das daraus resultierende Ergebnis sollte in die Software übernommen werden...“ (Hinweis mkt: Lastfall wurde mit Wahloption eingeführt!)

Darmstadt, 28.03.2013

Prof. Dr.-Ing. Jens Schneider

Dipl.-Ing. Johannes Kuntsche

(Weitere Details zur Prüfung erhalten Sie beim Bundesverband Flachglas in Troisdorf)